

Dritter und abschliessender Bericht des Gemeinderats zum Anzug Thomas Widmer-Huber und Kons. betreffend Nachverhandlungen sowie Evaluation und Beurteilung der Sicherheit in Riehen betreffend reduzierter Polizeiwache

(überwiesen am 29. April 2015)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 29. April 2015 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Thomas Widmer-Huber und Kons. betreffend Nachverhandlungen sowie Evaluation und Beurteilung der Sicherheit in Riehen betr. reduzierter Polizeiwache überwiesen:

Wortlaut:

"Als Folge des kantonalen Entlastungsprogramms soll in Riehen bei der Polizei gespart werden, was viele Einwohnerinnen und Einwohner verunsichert. Mit Befriedigung ist festzustellen, dass die Rechnung 2014 des Kantons Basel-Stadt mit einem Überschuss von 179,3 Millionen Franken überraschend besser als angekündigt abschliesst. Umso befremdlicher ist die beabsichtigte Teil-Schliessung der Polizeiwache Riehen.

Die Unterzeichnenden sind damit nicht einverstanden und nur teilweise befriedigt von der Antwort des Gemeinderates vom 4. März 2015 auf die Interpellationen von Barbara Graham-Siegenthaler und Felix Wehrli zur beabsichtigten Teil-Schliessung der Polizeiwache Riehen. Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert, nochmals Verhandlungen mit dem Regierungsrat zu führen, um vor allem die Patrouillentätigkeit, eine kundenfreundliche Öffnungszeit des Polizeipostens und den Ortsbezug der diensthabenden Polizisten sicher zu stellen. Möglich wäre auch, dass die Patrouille nachts das Backoffice in Riehen erledigen würde, was die Polizeipräsenz verbessern und die Anfahrtswege verkürzen würde. Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten,

- Zu welchen Resultaten die Nachverhandlungen führten.

Nach einem Jahr mit allenfalls neuem System:

- Wie sich die Zusammenarbeit mit der Basler Polizei entwickelt hat
- Ob Polizisten patrouillierten, die in Riehen ortskundig sind
- Wie häufig und wie lange das Polizeifahrzeug „Basilea 35“ - künftig mit Standort Clarawache - als „räumlich gebundenes Einsatzmittel“ effektiv in Riehen patrouillierte, falls der Polizeiposten Riehen tatsächlich teilweise geschlossen wird
- Wie häufig es in Riehen Vorfälle gab, die einen Einsatz der Polizeipatrouille erforderten



- Wie die Rückmeldungen aus der Bevölkerung ausfallen und ob das bisher bürger-nahe „Community Policing“ weiterhin funktioniert
- In welchen Bereichen Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit in Riehen getroffen werden müssen, falls die Sicherheit weniger stark gewährleistet ist als in den Vorjahren
- Wieviel die Sparmassnahmen auf Kosten der Gemeinde Riehen effektiv ausmachen und wie dieser Serviceabbau in die Verhandlungen der Gemeinde mit dem Kanton betr. Finanz- und Lastenausgleichsgesetz (FiLaG) einfliesst.

sig. Thomas Widmer-Huber	David Moor
Dominik Bothe	Philipp Ponacz
Barbara Graham-Siegenthaler	Eduard Rutschmann
Marianne Hazenkamp	Caroline Schachenmann
Christian Heim	Ernst G. Stalder
Patrick Huber	Andreas Tereh
Priska Keller	Heinrich Ueberwasser
Rudolf Lüthi	Peter A. Vogt
Peter Mark	Felix Wehrli
Christian Meidinger	

2. Vorbemerkungen

Der zweite Bericht vom 23. August 2016 konnte kein volles Erfahrungsjahr seit Einführung des neuen Konzepts per 2. November 2015 abdecken. Aufgrund der Fälligkeit der Anzugsbeantwortung sprach sich der Gemeinderat damals aber für eine fristgemässe Anzugsbeantwortung aus. Der Einwohnerrat entschied in seiner darauffolgenden Sitzung am 29. September 2016, den Anzug stehen zu lassen (18:16 Stimmen bei 1 Enthaltung).

Am 28. März 2017 wurde die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht Basel-Stadt 2016, veröffentlicht und die Gemeinde Riehen darüber hinaus fristgerecht von den zuständigen Sicherheitsorganen mit den vom Gemeinderat zusätzlich angeforderten, gemeinde-spezifischen Statistiken dokumentiert.

3. Bericht des Gemeinderats

Der heute vorliegende dritte und abschliessende Bericht umfasst die Erfahrungen, den Austausch mit der Polizei sowie die Rückmeldungen des Justiz- und Sicherheitsdepartements Basel-Stadt (JSD) bis Mitte Juni 2017.

Seit dem 2. November 2015 arbeitet die Kantonspolizei im Polizeiposten Riehen mit einem neuen Konzept. Im Juli 2015 haben der Gemeinderat Riehen und das JSD die Neukonzeption konkretisiert und sich auf folgende Punkte geeinigt:



- Erstens wird der Polizeiposten Riehen auch nachts als Stützpunkt betrieben. Damit werden - im Gegensatz zu den anderen Tagdienstposten der Kantonspolizei - auch nachts auf dem Polizeiposten Riehen sofern betrieblich möglich gewisse administrative Arbeiten und Abklärungen erledigt oder Rapporte geschrieben.
- Zweitens wird - neben der Leitungsstelle - die Mannschaft des neuen Tagdienstpostens von vier auf fünf Stellen erweitert. Damit wird nicht nur die bürgernahe polizeiliche Alltagsarbeit („Community Policing“) verstärkt, sondern es können je nach effektivem Bestand auch vermehrt Fusspatrouillen durchgeführt werden.
- Und drittens wird die von der Clarawache organisierte Besatzung des Riehener Patrouillenfahrzeugs immer mindestens aus einem Polizisten bzw. einer Polizistin mit Dienst erfahrung in Riehen bestehen.

Diese Reorganisation bringt es mit sich, dass der 24-Stunden-Patrouillendienst der Kantonspolizei in Riehen von der Clarawache aus organisiert wird, wobei genau gleich wie vor der Reorganisation ein Patrouillenfahrzeug „Basilea 35“ ausschliesslich für Riehen reserviert bleibt. Ebenso unverändert steht der Polizeiposten Riehen der Bevölkerung werktags mit sämtlichen Dienstleistungen tagsüber offen. Zusätzlich wurden Anfang April 2017 innerhalb des seit November 2015 bestehenden Konzepts weiterführende Massnahmen zur Verstärkung der Sicherheit in Riehen beschlossen. Darin eingeschlossen sind die drei folgenden Massnahmen:

- In Riehen wird seit dem 5. Mai 2017 ein zusätzliches Patrouillenfahrzeug stationiert. Dies ermöglicht der bestehenden Tagdienstmannschaft, im dringenden Notfall den Posten zu schliessen und sofort auszurücken, wenn ansonsten keine andere Patrouille zeitnah verfügbar sein sollte.
- Das bereits heute örtlich zugeteilte Fahrzeug „Basilea 35“, das in der Polizeiwache Clara stationiert und für Patrouillen in Riehen reserviert ist, rückt künftig (seit 2. Mai 2017) grundsätzlich nach Dienstantritt um 7 Uhr und nach einer kurzen Orientierung über die aktuelle Lage umgehend nach Riehen aus – und nicht erst nach dem vollständigen Morgenrapport.
- Die Kantonspolizei führt ein spezifisches Kursmodul „Riehen“ ein (bis Ende Juli 2017). Diese Ausbildungssequenz soll auch formal sicherstellen, dass die in Riehen eingesetzten Polizistinnen und Polizisten über die nötigen Ortskenntnisse verfügen.

Nach diesen einleitenden Ausführungen beantwortet der Gemeinderat die im oben genannten Anzug formulierten Fragen gerne wie folgt:

3.1. Zu welchen Resultaten haben die Nachverhandlungen geführt?

Der Gemeinderat Riehen und das JSD haben bereits im Juli 2015 gemeinsam die Neukonzeption des Polizeipostens Riehens konkretisiert, und sich auf die eingangs erwähnten Punkte geeinigt. Mit Rückzug der Sicherheitsinitiative am 19. April 2017 wurden die ebenfalls oben erwähnten weiteren Punkte ausgehandelt, die sich teilweise noch in Umsetzung befinden.



3.2. Wie hat sich die Zusammenarbeit mit der Basler Polizei entwickelt?

Die Zusammenarbeit der Gemeinde Riehen mit der Basler Polizei erfolgt direkt und unkompliziert. Die Verantwortlichen stehen in regelmässigen und institutionalisiertem Austausch. Die Zusammenarbeit ist nach wie vor gut. Auch wenn man ursprünglich mit den eingeschlagenen Massnahmen nicht allen Begehren gefolgt ist, konnte der Riehener Polizeiposten mit den ausgehandelten Lösungen seine Sonderstellung unter den Polizeiposten des Kantons halten, welche nach Ansicht des Gemeinderats und aufgrund seiner Bedeutung auch gerechtfertigt ist. Auch in den Gesprächen mit den Verantwortlichen der Basler Polizei, insbesondere der Sicherheitspolizei und der Polizeiwache Riehen, wird eine funktionierende und gute Zusammenarbeit attestiert.

3.3. Sind die in Riehen patrouillierenden Polizisten ortskundig?

Die Kantonspolizei Basel-Stadt berücksichtigt dieses Bedürfnis und plant die Patrouillen des Fahrzeugs „Basilea 35“ mit ortskundigen Mitarbeitenden. Zudem stehen den Patrouillen Navigationsgeräte und die Einsatzzentrale als Unterstützung zur Verfügung. Weiterführend wird - wie bereits erwähnt - ein Ausbildungsmodul „Riehen“ eingeführt, welches auch formal sicherstellt, dass die eingesetzten Polizistinnen und Polizisten ortskundig sind.

3.4. Wie häufig und wie lange patrouilliert das Polizeifahrzeug „Basilea 35“ – künftig mit Standort Clarawache – als „räumlich gebundenes Einsatzmittel“ effektiv in Riehen, falls der Polizeiposten Riehen tatsächlich teilweise geschlossen wird?

Vorwegzunehmen ist, dass es gemäss JSD äusserst aufwendig wäre, detaillierte Zahlen zu erheben in Bezug auf die Frage, wie häufig und wie lange das Polizeifahrzeug „Basilea 35“ mit Standort Clarawache effektiv in Riehen unterwegs ist. Dazu wäre eine Auswertung von Fahrtschreibern nötig. Da neben „Basilea 35“ noch weitere Fahrzeuge im Gemeindegebiet patrouillieren, müsste, damit ein vollständiges Bild entsteht, eine Auswertung über sämtliche Fahrzeuge gemacht werden. Davon ist unter anderem auch aus polizeitaktischen Gründen Abstand zu nehmen. Es kann aber festgestellt werden, dass das Patrouillenfahrzeug „Basilea 35“ täglich, im Rahmen von freien und koordinierten Patrouillen, auf dem Gemeindegebiet von Riehen und Bettingen präsent ist. Ergänzt wird die Uniformpräsenz durch alle weiteren operativen Einheiten im Rahmen des normalen Patrouillendienstes der Kantonspolizei Basel-Stadt. Zusätzlich wird das Gemeindegebiet Riehen regelmässig durch zivile Polizeipatrouillen (Kontrollen Einbruchschutz) berundet. Das dem Gemeindegebiet von Riehen und Bettingen zugewiesene Einsatzfahrzeug „Basilea 35“ ist grundsätzlich soviel wie jedes andere Patrouillenfahrzeug der Kantonspolizei Basel-Stadt, das täglich im Kantonsgebiet im Einsatz steht, unterwegs und das Gemeindegebiet ist somit mindestens so stark frequentiert, wie dies in den Basler Quartieren der Fall ist. Zudem ist ab Anfang Mai 2017 ein Patrouillenfahrzeug auf dem Polizeiposten Riehen stationiert. Dies ermöglicht der bestehenden Tagdienstmannschaft, im dringenden Notfall den Posten zu schliessen und sofort auszurücken und mit den weiteren ausrückenden Patrouillen am Ereignisort zu intervenieren. Kommt hinzu, dass die - entsprechend dem seit November 2015 bestehenden Konzept - mit einer Polizistin/einem Polizisten erhöhte Besetzung des Polizeipostens auf



den Rieher Strassen insbesondere durch erhöhte Fusspatrouillen zu einer gut sichtbaren Präsenz führt.

3.5. Wie häufig gab es in Riehen Vorfälle, die einen Einsatz der Polizeipatrouille erforderten?

Die Kantonspolizei Basel-Stadt erledigt in Riehen mehrmals täglich gemeldete Vorfälle und bearbeitet eigene Feststellungen. Hierbei ist es regelmässig notwendig, dass zusätzlich weitere Patrouillenfahrzeuge eingesetzt werden und sich somit gleichzeitig mehrere Fahrzeuge in Riehen oder Bettingen aufhalten. Die zuständigen Stellen des JSD können dazu keine konkreten Zahlen ausweisen, da eine solche Auswertung nicht auf Knopfdruck möglich ist. Es müssten im Rapportierungssystem alle Strassen von Riehen einzeln eingegeben werden. Auch sind keine direkten Rückschlüsse aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) möglich, da sich diese Zahlen auf die Anzahl Anzeigen beziehen (Anzeigestatistik) und nicht auf die Anzahl der polizeilichen Tätigkeiten. Unabhängig der Anzahl Vorfälle ist das für Riehen bestimmte Patrouillenfahrzeug täglich auf dem Gemeindegebiet unterwegs, im Ereignisfall gefolgt von den weiteren Alarmpiketten. Ebenso besteht eine Verbindung zum Grenzwachtkorps, welches ebenfalls auf dem Gemeindegebiet unterwegs ist.

3.6. Wie fallen die Rückmeldungen aus der Bevölkerung aus? Funktioniert das bisher bürgernahe „Community Policing“ weiterhin?

Das „Community Policing“ und insbesondere die bürgernahe polizeiliche Alltagsarbeit bewähren sich und ergeben positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Ab Polizeiposten Riehen werden täglich mehrere Stunden Fusspatrouillen durchgeführt. Dazu kommt die sichtbare Präsenz der Polizeidienstangestellten während ihrer Tätigkeit in den Quartieren. Dies führt zu einer hohen Sichtbarkeit der Polizei (Fuss- und Fahrzeugpatrouillen) sowie einer hohen Akzeptanz bei der Bevölkerung.

In Bezug auf die Anzeigen zeigt sich seit der Einführung von ePolice, welche seit Juni 2016 im Betrieb ist, ein Rückgang der Kleinanzeigen ab, welche am Schalter gemacht werden. Somit werden Anzeigen immer häufiger auf dem elektronischen Weg erhoben.

Polizeiposten Riehen	Total Anzeigen	Schnitt pro Monat (gerundet)
2014	860	72
2015	820	68
2016	615	51

Entwicklung Anzeigen Polizeiposten Riehen

Die Zusammenarbeit zeigt sich nach wie vor wertschätzend und positiv. Zuletzt konnten am 15. August 2016 im Rahmen des jährlichen Netzwerkapéros der Kantonspolizei Basel-Stadt für die Gemeinden Riehen und Bettingen in Bettingen gute Gespräche geführt und das gegenseitige Vertrauen gefördert und vertieft werden. Der diesjährige Netzwerkapéro der Kantonspolizei Basel-Stadt für die Gemeinden Riehen und Bettingen wird am 11. September 2017 in Riehen stattfinden.



3.7. In welchen Bereichen müssen Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit in Riehen getroffen werden, falls die Sicherheit weniger stark gewährleistet ist als in den Vorjahren?

Die Sicherheit in Riehen wurde durch die Neukonzeption des Polizeipostens Riehen nicht beeinträchtigt. Es wurden keine Einbussen an Sicherheit festgestellt, weshalb über die beschlossenen Massnahmen hinaus auch keine weiteren Nachbesserungsmassnahmen angeordnet werden müssen.

Gestützt auf die Polizeiliche Kriminalstatistik 2016 sei erwähnt, dass im Vergleich zu den Zahlen von 2015 insbesondere bei den das Strafgesetzbuch betreffenden Delikten in Riehen ein Rückgang von 15 Prozent ausgewiesen wird.

In Riehen wurden im Jahr 2016 insgesamt 1'085 Straftaten nach Strafgesetzbuch begangen. Im Vorjahr lag diese Zahl bei 1'273 Straftaten. Somit hat Riehen betreffend Häufigkeitszahlen (Anzahl Straftaten auf 1'000 Einwohner) nach Strafgesetzbuch im Vergleich zum Jahr 2015 einen Rückgang von 15 Prozent zu verzeichnen.

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2015			2016			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Basel	18 418	168 620	109,2	18 876	169 916	111,1	2%
Riehen	1 273	20 774	61,3	1 085	20 743	52,3	-15%
Bettingen	27	1 186	22,8	50	1 158	43,2	85%

© BFS, Neuchâtel 2017

Beim Vergleich der entsprechenden Zahlen mit Basel und Bettingen über einen längeren Zeitraum kann festgestellt werden, dass diese leicht rückläufig bis stabil sind. Hier sei aber nochmals erwähnt, dass sich die Zahlen auf die Anzahl Anzeigen beziehen (abhängig vom Anzeigeverhalten) und nicht auf die Anzahl der polizeilichen Tätigkeiten.

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

	2013	2014	2015	2016
Basel	22 013	19 508	18 418	18 876
Riehen	1 326	1 126	1 273	1 085
Bettingen	49	43	27	50

© BFS, Neuchâtel 2017

Ebenso ist beim Delikt Einbruchdiebstahl ein Rückgang von 13 Prozent zu verzeichnen. Seit Jahren wird in Riehen zusammen mit der Kriminalprävention eine aktive Einbruchprävention betrieben. Seit Monaten verfügt Riehen statistisch gesehen über rückläufige Einbruchzah-



len, dies im Bewusstsein, dass sich diese Situation aber jederzeit und auch schnell wieder ändern kann. Der Gemeinderat wird aber weiterhin ein wachsames Auge auf die Sicherheitslage in der Gemeinde haben und Rückmeldungen sowie bedarfsgerechte Verbesserungsmöglichkeiten bei den Verantwortlichen direkt einbringen.

3.8. Wieviel machen die Sparmassnahmen auf Kosten der Gemeinde Riehen effektiv aus und wie fliesst dieser Serviceabbau in die Verhandlungen der Gemeinde mit dem Kanton betr. Finanz- und Lastenausgleichsgesetz (FiLaG) ein?

Die „Postenkonzeption 2015“ im ganzen Kanton führte zu den angestrebten Einsparungen von insgesamt einer Million Franken. Der Serviceabbau steht aber nicht im Zusammenhang mit den Verhandlungen der Gemeinde mit dem Kanton betreffend Finanz- und Lastenausgleichsgesetz (FiLaG). Die im Zusammenhang mit dem Rückzug der Sicherheitsinitiative ausgehandelten zusätzlichen Massnahmen sollen zulasten der Kantonspolizei Basel-Stadt gehen und können dort im Rahmen des aktuellen Budgets finanziert werden.

4. Fazit

Die statistischen Angaben in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht Basel-Stadt 2015 und 2016, und die Auswertungen der Fallzahlen der Jahre 2015 und 2016 zeigen, dass es zwar zu sicherheitspolizeilich relevanten Vorfällen in Riehen kam, bzw. dass solche gemeldet wurden. Im Bewusstsein, dass keine hundertprozentige Sicherheit gewährleistet werden kann, darf man aber feststellen, dass Riehen kein Hotspot für kriminelle Aktivitäten ist. Seit Jahren wird in Riehen zusammen mit der Kriminalprävention eine aktive Einbruchprävention betrieben. So verfügt die Gemeinde Riehen seit Monaten über statistisch gesehen tiefe Einbruchzahlen. Die Straftaten nach Strafgesetzbuch sind gemäss Kriminalstatistik in Riehen gegenüber dem Vorjahr um 15 % gesunken. Auch findet zwischen der Kantonspolizei Basel-Stadt und Vertretern der Gemeinde zwecks Beurteilung der Sicherheitslage ein intensiver und regelmässiger Austausch statt, der sich aufgrund kurzer Kommunikations- und Informationswege bewährt. Die Kantonspolizei beobachtet die Entwicklung der Sicherheitslage auf dem Gemeindegebiet immer aufmerksam und trifft bei Bedarf zusätzliche Massnahmen. So wurde die physische Präsenz etwa mit Patrouillen durch Mitarbeitende der Sicherheitspolizei in Uniform und Mitarbeitende der Jugend- und Präventionspolizei verstärkt. Das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung wird in erster Linie durch die sichtbare Polizeipräsenz erhöht. Entsprechend patrouilliert die Kantonspolizei Basel-Stadt - nicht nur mit Polizeifahrzeugen, sondern auch regelmässig zu Fuss - praktisch rund um die Uhr im gesamten Gemeindegebiet. Zudem ist das „Community Policing“ auch in Riehen aktiv und nimmt die Anliegen der Bevölkerung auf.

Der Gemeinderat stuft die Sicherheit in Riehen als wichtig ein und hat sie im Rahmen des Politikplans 2017 bis 2020 zu seinem Schwerpunktthema gemacht. Im Verbund mit dem Kanton ist ihm daran gelegen, dass die Bevölkerung sich sicher fühlen darf und sicher ist. Der Gemeinderat stellt sich dabei auf den Standpunkt, dass Polizei und Staatsanwaltschaft um ihren konkreten Auftrag wissen und diesen erfüllen. Die Erfahrungen nach anderthalb Jahren mit dem neuem Konzept der Polizei Basel zeigen, dass die Prozesse und Abläufe



Seite 8

funktionieren und die Zusammenarbeit eingespielt ist. Das dem Gemeindegebiet von Riehen und Bettingen zugewiesene Einsatzfahrzeug „Basilea 35“ ist grundsätzlich so oft wie jedes andere Patrouillenfahrzeug der Kantonspolizei Basel-Stadt, das täglich im Kantonsgebiet im Einsatz steht, unterwegs. Zusätzlich wird das Gemeindegebiet Riehen regelmässig durch zivile Polizeipatrouillen (Kontrollen Einbruchschutz) berundet. Das Gemeindegebiet ist somit mindestens so oft frequentiert, wie dies in anderen Gebieten der Fall ist. Auch konnten mit dem neuen System keine Einbussen an Sicherheit festgestellt werden. Der Gemeinderat wird weiterhin ein wachsames Auge auf die Sicherheitslage in der Gemeinde haben und Rückmeldungen sowie bedarfsgerechte Verbesserungsmöglichkeiten bei den Verantwortlichen direkt anbringen.

5. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 27. Juni 2017

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:



Hansjörg Wilde

Der Generalsekretär:



Urs Denzler